

Andreas Auinger und Horst Oberquelle

Kunst und Wissenschaft – Grenzüberschreitungen der interaktiven ART

Unter diesem Titel stand die heurige „Mensch & Computer“, die vom 4.–7. September 2005 erstmals in Österreich, am Campus der Johannes Kepler Universität Linz, stattfand. Die Mensch & Computer 2005 wurde von der Gesellschaft für Informatik, dem German Chapter of the ACM, der Johannes Kepler Universität und dem ARS Electronica Center veranstaltet. Sie thematisierte den Dialog zwischen Kunst, Entwicklung und Wissenschaft, um Gestaltungsmethoden gemeinsam zu reflektieren und übergreifenden Innovationen Raum geben zu lernen. Rund 330 Teilnehmer waren nach Linz gekommen, um an der Konferenz und seinen Highlights teilzuhaben und um das Flair der Stadt zu genießen.

Neben den hochinteressanten Beiträgen im Haupt-Track fanden die überaus gut besuchten Tracks der Usability Professionals Association und der Knowledge Media Design Community statt. Die eingeladenen Vortragenden Volker Bach (SAP Walldorf), Noam Tractinsky (Ben Gurion Universität, Israel) und Steffi Beckhaus (Universität Hamburg) legten mit Ihren Vorträgen einen roten Faden durch das Gesamtprogramm. Im Rahmen von zehn interessanten Workshops versuchten viele Expertinnen und Experten aus dem Bereich Mensch-Computer-Interaktion, einen Brückenschlag zwischen Praxis und Theorie und zwischen Feld – und Laborforschungsarbeit als Nährboden für Innovationen zu nutzen.

Die erstmalige Ausstellung zum Thema „Entgrenzung: Digitale Kunst zwischen Algorithmik und Interaktion“, konzipiert von Horst Oberquelle, Frieder Nake und Steffi Beckhaus, zeigte Beispiele früher Computerkunst und Experimente interaktiver Installationen. Dazu wurden

Informationen und Materialien wie zum Beispiel der erste und einzige Ateliercomputer von Otto und Oskar Beckhaus präsentiert. Werke von Alsleben, Nake und Nees wurden in interaktiven Installationen von Gruppen der Universitäten Hamburg und Bremen aufgegriffen.

Die Verschmelzung von Wissenschaft und Kunst manifestierte sich auch in der engen Zusammenarbeit mit dem ARS Electronica Center. So konnte allen Konferenzteilnehmern freier Zutritt zu allen Veranstaltungen des ARS Electronica Festivals ermöglicht werden. Als Highlight entpuppte sich die gemeinsame Sitzung mit Vortragenden aus der Kunst-Szene im Brucknerhaus. In einem verbalen Feuerwerk präsentierten Axel Thallemer (Deutschland), Bradford Paley (USA - Preisträger des Inszenierungspreises) und Toshio Iwai (Japan) ihre Projektideen auf eindrucksvolle Weise. Die äußerst gelungene Sitzung wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen und hinterließ bei den Zuhörern einen bleibenden Eindruck.

Beim Galadinner wurde vom Programmkomitee-Vorsitzenden Christian Stary der Best Paper Award für den besten wissenschaftlichen Beitrag an Ludger Schmidt, Stefan Wiedenmaier, Olaf Oehme und Holger Luczak für den Beitrag „Benutzerzentrierte Gestaltung von Augmented Reality in der Produktion“ verliehen. Für die interessanteste Synthese von Form und Funktion wurde Daniel Rothaug für seinen Beitrag „Digitale Akustische Kartographie“ von Norbert Streitz der Designpreis überreicht. Im Rahmen des Galadinner fand zusätzlich die Verleihung des Wolfgang von Kempelen-Preises der Österreichischen Gesellschaft für Informatikgeschichte statt. In der Ka-

tegorie Wissenschaft wurde Paul Rojas und sein Team für „Arbeiten über Konrad Zuse und Geschichte des Computers“ geehrt. In der Kategorie Kunst wurde Herr Werner DePauli-Schimanovich für sein Drehbuch „Kurt Gödel und die mathematische Logik“ ausgezeichnet. Als Preisträger des Förderpreises in der Kategorie Wissenschaft ging Herr Matthias Müller-Prove hervor.

In der Abschlussveranstaltung dankte Horst Oberquelle, der Leiter des Fachbereichs MCI der Gesellschaft für Informatik, dem Programmkomitee-Vorsitzenden und Gesamtverantwortlichen Christian Stary und dem Organisator Andreas Auinger vom Institut für Wirtschaftsinformatik / Communications Engineering der Universität Linz für die gelungene Organisation und den administrativen Kräften – allen voran Monika Maroscher – für die professionelle Betreuung. Horst Oberquelle sei von Seiten der Organisatoren für die wertvolle Prozessbegleitung gedankt.

Der Konferenzband ist erschienen unter

Christian Stary (Hrsg.). Mensch & Computer 2005. Kunst und Wissenschaft – Grenzüberschreitungen der interaktiven ART. München, Wien: Oldenbourg, 2005 (ISBN 3-486-57805-7).

Die Einzelbeiträge werden nach etwa einem halben Jahr auf der Konferenz-Website verfügbar sein unter <http://www.mensch-und-computer.de>.

Die nächste Mensch & Computer wird vom 3.–6. September 2006 an der Fachhochschule Gelsenkirchen zum Thema „Mensch und Computer im Strukturwandel“ stattfinden.